

Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 8 (1932-1933)

Heft: 2

Artikel: Viel Gewicht und wenig Wolle : ein Fachmann schreibt über Teppiche

Autor: Zinser, August

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1064895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

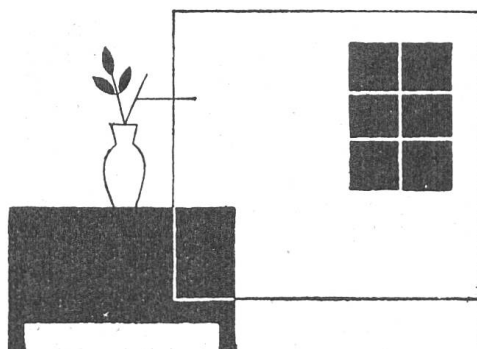
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER VEREINFACHTE HAUSHALT

VIEL GEWICHT UND WENIG WOLLE

Ein Fachmann schreibt über Teppiche. Von August Zinser

Wenn Sie einen Anzug, ein paar Schuhe oder Strümpfe kaufen, so nehmen Sie im Geschäft die Ware in die Hand, fühlen sie an und sagen: «Das scheint mir etwas Rechtes zu sein» oder «Nein, diese Ware gefällt mir nicht».

Sie haben oft Gelegenheit, Strümpfe oder Schuhe zu kaufen und lernen deshalb, nach und nach, die Qualität zu unterscheiden. Aber wie oft im Leben kommen Sie dazu, sich einen Teppich anzuschaffen? Das erste mal vielleicht wenn Sie heiraten, und dann, wenn Sie gut eingekauft haben, 10 oder 20 Jahre später. Da es sich beim Einkauf eines Teppichs um einen ziemlich hohen Betrag handelt und es nicht gleichgültig ist, wie dieser angelegt wird, so sind gerade für dieses Gebiet einige grundlegende Kenntnisse wichtig.

Die wichtigsten Teppicharten

Bei der Aufzählung der verschiedenen Teppicharten sehen wir von den Perserteppichen, die ein Kapitel für sich sind, ganz ab. Es gibt Teppiche aus Pflanzenfasern und solche aus Wolle oder Tiergarn. Zur ersten Kategorie gehören die Kokos- und die japanischen Matten. Für solide Kokosmatten werden die Fasern der Kokosnuss verwendet. Diese Matten haben manchmal sehr hübsche Dessins und sind sehr warm und recht haltbar. Sie eignen sich besonders gut für Esszimmer oder für Korridore und speziell für Küchenböden. Sie halten sich nicht so lang wie ein guter Wollteppich, sind aber auch viel billiger. Ein bunter Kokosläufer kostet pro m² Fr. 6 bis 7. Ähnlich, aber nicht so haltbar, sind

die Japanmatten, die aus langem Reisstroh gemacht sind und oft für Veranden verwendet werden.

Weitaus der grösste Teil der guten Teppiche ist aus Wolle oder Tiergarn gemacht. Hier haben wir flache und florige Teppiche zu unterscheiden. Florig sind alle Teppiche, bei denen die Fasern, auf denen man herumläuft, oben aufgeschnitten sind. Sie haben deshalb ein wolliges, sammetartiges Aussehen. Bei den flachen Teppichen läuft man auf den Haar- oder Wollsträngen, die oben umgebogen (geschlossen) sind, und wieder in den Teppich hineinlaufen. Sie sind härter als die florigen Teppiche und nutzen sich auch schneller ab.

Der Bouclé ist ein flacher Teppich. Er besteht aus Ochsen-, Kuh- oder Ziegenhaaren. Es gibt nun Haare mit langen Fasern, die entfettet und entölt sind und andere mit kurzen Abfallfasern. Das Garn eines guten Bouclé-Teppichs besteht aus langen entölte Fasern, bleibt trocken und behält immer die gleiche Frische, weil er nicht fetthaltig ist. Ein Bouclé-Teppich aus Abfallfasern hingegen wird mit der Zeit schmierig und sieht dann nicht mehr schön aus. Nur der Fachmann kann einen Unterschied zwischen dem guten und dem schlechten Bouclé feststellen, da man von blossen Auge nicht sieht, wie die Fasern beschaffen sind. Beim Einkauf merkt man den Unterschied der zwei Qualitäten vor allem am Preis. Es gibt Geschäfte, die heute Bouclé-Teppiche auf den Markt bringen für zirka Fr. 55 in der Grösse von 2 × 3 m. In einem guten Geschäft hingegen bekommt man einen Bouclé-Teppich derselben Grösse



Elsi: Hast Du schon gesehen wie schön duftig und mollig die Wolldecken von der Waschanstalt Zürich AG. in Wollishofen zurückkommen? Ich habe die ungeren auf den Winter reinigen lassen und bin entzückt davon. Man sieht, dass die Firma für diese Spezialität eingerichtet ist.

Klara: Gut, dass Du mich daran erinnerst. Auch ich wollte die meinen waschen und auffrischen lassen. Also sende ich sie auch gleich der

WASCHANSTALT ZÜRICH AG.
ZÜRICH-WOLLISHOFEN Telephone 54.200



„MAIZENA“ ist unentbehrlich in der guten Küche und sollte in keinem Haushalt fehlen

Illustriertes Kochbuch und Muster gratis auf Verlangen

CORN PRODUCTS Co. Ltd., ZÜRICH

Soeben neu erschienen:

Bô Yin Râ
„Das Buch der Königlichen Kunst“

Eines der Hauptwerke des Autors. Nichts für die Oberflächlichen! Es wendet sich an Menschen, die ihrem Leben neuen Sinn suchen

Preis geb. Fr. 7.50. Kober'sche Verlagsbuchhandlung Basel und Leipzig

erst von Fr. 105 an. Der Bouclé für Fr. 55 ist bestimmt aus Abfallfasern gemacht, also schlechter Qualität. Bouclé-Teppiche sind heute sehr beliebt. Einmal, weil sie nichts vortäuschen wollen was sie nicht sind, und dann, weil sie in schönen, modernen Mustern oder auch einfarbig zu haben sind. Der Bouclé-Teppich ist natürlich nicht der beste Teppich der Welt. Mit ihm fängt die Reihe der guten Teppiche erst an. Ist er aus reinem, echtem Haargarn gemacht, so darf man ziemlich grosse Anforderungen an ihn stellen. Er eignet sich gut für Ess- und für Kinderzimmer, weil er ausserordentlich leicht zum Reinigen ist. Er hat eine feste, harte Oberfläche, so dass man ihn nur zu bürsten oder auszuschütteln braucht, um Staub und Schmutz zu entfernen.

Andere flache Teppiche sind die sogenannten Brüsseler und Tapestry-Teppiche. Im Unterschied zum Bouclé bestehen sie aus Wolle und halten deshalb länger, denn Wolle ist elastischer als Haargarn. Dieser Teppich ist wärmer und sieht gepflegter aus, weil er eine glatte, schöne Fläche hat. Ausserdem ist die Fadenstellung viel dichter, enger und regelmässiger. Einen Brüsseler-Teppich erhalten Sie sowohl in modernen Mustern als auch in Kopien nach Perser-Teppichen.

Kostet ein Bouclé Fr. 105 bis Fr. 130, so zahlt man für das gleiche Format eines Brüsseler-Teppichs Fr. 135 bis Fr. 250. Da der Brüsseler-Teppich auch flach ist, lässt er sich genau so leicht reinigen wie Bouclé.

Die florigen Teppiche bestehen fast alle aus Wolle. Eine einzige Ausnahme bildet der Haar-Velours. Der enthält wie der Bouclé Tierhaar, ist aber oben aufgeschnitten, also sammetartig. Er darf nicht stark geklopft werden, weil sich sonst die Noppen (die Wollbüschel) aus dem Untergrund lösen. Er kostet mehr als der Bouclé, zum Teil wegen der komplizierten Herstellungsweise, zum Teil, weil er mehr Material enthält.

Die übrigen Flor-teppiche sind, wie gesagt, alle aus Wolle gewoben. Sie sind besser oder schlechter, je nachdem die Wolle besser oder schlechter ist, und je nachdem sie dicht oder weniger dicht gewoben sind.

Die drei wichtigsten Webarten heissen: Axminster, Velvet (dasselbe wie Velours) und Mokette (= Tournay).

Die Axminster- und Velvet-Teppiche sind nicht durchgewoben, d. h. man sieht das Muster nicht auf der Rückseite. Der Tournay hingegen ist durchgewoben. Er bleibt viel länger schön, weil sich das Muster niemals durchlaufen kann, da die Wollbüschel, wie beim echten Perser-Teppich, ganz bis zur Rückseite durchgehen. Der Axminster kostet pro m² zirka Fr. 22, der Velvet Fr. 33 und der Tournay Fr. 50. Diese Zahlen geben nur einen mittlern Durchschnitt an, sie sollen ein Bild von der ungefähren Preislage geben. Innerhalb jeder Teppichart gibt es natürlich billigere und bessere Qualitäten.

Axminster- und Tournay-Teppiche werden aus Wolle, die vor dem Spinnen gefärbt wurde, gemacht. Beim Velvet-Teppich, der speziell für Bettvorlagen, Treppen- und Gangläufer oder auch für Ausspannteppiche verwendet wird, ist die Farbe auf das fertig gesponnene Garn aufgedruckt.

Der Teppich nun, der, wie man sagt, im Strang gefärbt wurde, bei dem also die Wolle vor dem Weben gefärbt worden ist, hält sich besser in den Farben, als wenn diese als ganzes Dessin auf den Strang aufgedruckt werden. Am solidesten ist der vollständig durchgewobene Tournay-Teppich, der seine Farbenpracht beibehält, so lang überhaupt noch Garn am Teppich ist.

Bei einem einfachern Maschinenteppeich hingegen, zum Beispiel beim Axminster und Velvet, kommt man nach längerem Gebrauch auf den grauen Untergrund.

Es gibt Teppiche mit echten, d. h. Pflanzen- und unechten, d. h. Anilinfarben. Die Maschinenteppeiche sind alle mit unechten Farben gefärbt.

Aber auch die synthetischen Farben können ganz licht- und waschecht sein, so dass sie nur in der Schönheit, nicht aber in der Haltbarkeit den natürlichen Farben zurückstehen. Bei allen guten Teppichen, seien es Perser oder Maschinenteppeiche, werden immer mehr ausschliesslich Indanthrenfarben verwendet, die licht- und sonnenecht sind.

Die echte Farbe verliert ihre Leuchtkraft nie, sie wird im Gegenteil um so schöner und feiner, je älter der Teppich ist. Deshalb sieht man manchmal so wunderschöne, alte Gebetsteppiche, die trotz Schadhafteit immer noch grosse Kunstwerke sind.

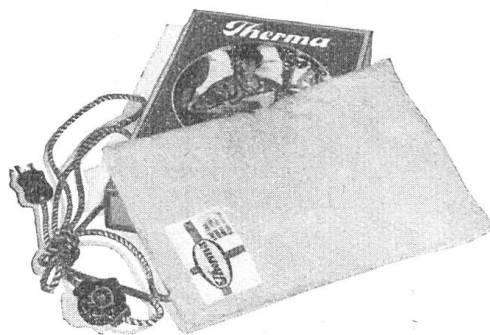
Sehr schön und was die Farbe betrifft weitaus am haltbarsten ist der naturfarbene Teppich, zu dem man ungefärbte

HENNIEZ LITHINÉE

Das Mineralwasser mit dem angenehmen Geschmack.

Gegen

**Rheuma, Grippe,
Erkältungen, Magen-
und Darmleiden usw.**



ein elektrisches **Therma** HEIZKISSEN

unerreicht in Qualität, billig
in Anschaffung und Betrieb

Achten Sie bei der Anschaffung darauf,
dass Ihnen ein Heizkissen „Therma“
verabreicht wird.

Erhältlich bei sämtlichen Elektrizitäts-
werken u. Elektro-Installationsfirmen

Therma AG. Schwanden (Gl.)

Die Redaktion des «Schweizer-Spiegel» bittet, bei unverlangt eingesandten Manuskripten, Anfragen usw., Rückporto beizulegen. Die Blätter sind nur auf einer Seite zu beschreiben.

Rauhes Wetter
mit Regen und Schnee mahnt zur Vorsicht. Erkältungskrankheiten treten als Folge von kalten, nassen Füßen verstärkt auf. Nehmen Sie dann rechtzeitig

Aspirin
Tabletten

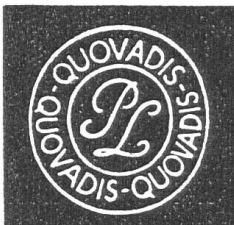
BAYER

Preis für die Glasröhre Frs. 2.—. Nur in Apotheken.

*Vorzüglich bewährte
klanghart-gelatinierete*
**SCHREIB-
MASCHINEN
PAPIERE**
*mit Typen schonender
milder Oberfläche*

LANDQUART
Extra Strong

WASSERZEICHENBILDER



SCHWEIZER-FABRIKAT

Grisson Mills

ESPERANTO
DURCHSCHLAG-PAPIER

Wolle verwendet, also braune, schwarze oder weisse.

Auf was ist beim Einkauf eines Teppichs besonders zu achten?

Denken Sie auf alle Fälle daran, dass billige Teppiche jeder Art eher grelle Farben aufweisen, also grelles Rot oder grelles Gelb usw. Die Farben müssen hier den Mangel an Qualität überdecken. Je wertvoller der Teppich, desto feiner die Farben. Hier spielt die Farbe nicht mehr die Rolle, über verhältnismässig geringen Gehalt an Wolle hinwegtäuschen zu müssen.

Bevor man ans Teppich-Einkaufen geht, ist genau zu überlegen, wo man ihn hängen will, denn man kauft nicht denselben Teppich für das Wohnzimmer wie für das Schlafzimmer, und einen andern in den Salon als in das Vorzimmer. In Wohn- oder Vorzimmer, welche stark begangen werden, gehören Teppiche mit widerstandsfähiger, kräftiger Wolle. Es kann also sowohl ein Tournay wie ein Velours sein. Ein Axminster weniger, weil sich im Alter der Flor von der Grundfläche löst.

Legen Sie keinen Wert auf das Gewicht eines Teppichs, denn es sagt gar nichts! Es kann sogar manchmal zu einem grossen Trugschluss führen. Da sind z. B. die « Wollperser », die einen Untergrund aus ganz billigem, aus allen möglichen Abfällen von Garn hergestelltem Material haben. Der Wollperser hat ein ungeheures Gewicht, aber herzlich wenig Wolle. Die Wollbüschel stehen dazu nicht einmal beidseitig gleich lang und lassen sich mit geringster Anstrengung herausziehen. Der Teppich lässt sich rupfen wie eine Henne, obschon er um vieles schwerer ist als ein guter Veloursteppich. Diese Wollperser sind sehr unvorteilhaft, obschon sie scheinbar billig sind. Man bezahlt verhältnismässig viel Geld für das Füllmaterial und bekommt sehr wenig Gegenwert an Wolle.

Die Pflege des Teppichs

Ich glaube, mehr Teppiche nutzen sich durch zu vieles Reinigen ab als durch starken Gebrauch. Was ein Teppich verlangt zum Schönbleiben, das ist: Leben. Ein Teppich, welcher ein Jahr lang benutzt wurde, sieht viel schöner aus, als wenn er dieselbe Zeit unbetreten liegen bleibt. Die idealste Behandlung für einen Teppich wäre, jeden Tag einige Stunden barfuss oder in Finken

daraufherumzulaufen. In den Ursprungsländern der Perser-Teppiche, in Persien und Nordafrika, sehen Sie niemals einen Eingeborenen in irgend welcher Schuhbekleidung auf einem schönen Teppich herumlaufen. Er betritt ihn nur barfuss. Den Teppich mit Schuhen zu betreten erscheint ihm so barbarisch wie es uns vorkommen würde, wenn jemand mit Bergschuhen auf seidene Steppdecken treten wollte.

Einen guten Teppich kann man ruhig zwei Monate liegen lassen, ohne ihn irgendwie zu bürsten, falls er jeden Tag begangen wird. Wie häufig der Teppich gereinigt werden soll, kommt eigentlich mehr auf das Bedürfnis des Besitzers als auf den Teppich selbst an. So kenne ich einen Maler, der in seinem Atelier einen Afghan liegen hat. Dieser Teppich ist schon seit 10 Jahren nicht aus dem Zimmer gekommen und wird selten und nur ganz oberflächlich gereinigt. Aber wenn er einmal gründlich gereinigt würde, so sähe er bestimmt aus wie neu. Ich möchte fast sagen: Je weniger ein Teppich gereinigt wird, um so länger hält er, und um so schöner bleibt er erhalten.

Besonders die florigen Teppiche haben die Eigenschaft, wenigstens so lang sie noch neu sind, ihre Wolle sehr leicht abzugeben. Eine Dame, die einen vorzüglichen Tournay gekauft hatte, kam nach drei Tagen wieder ins Geschäft mit einer Zuckertüte voll Wolle und entrüstete sich: Sie habe gemeint, in einem guten Geschäft gekauft zu haben, und da solle man nun sehen, wieviel Wolle der Teppich bereits verloren habe! — Der Fehler lag hier am Verkäufer, der die Frau nicht eindringlich genug darauf aufmerksam gemacht hatte, dass man einen Florteppich gerade am Anfang auf keinen Fall bürsten darf. Je wollreicher ein Teppich ist, desto mehr ungebundene Wolle ist darin enthalten, je kürzer geschnitten er ist, um so weniger Wolle hat er zu verlieren. Wenn Sie auf irgend einem neuen Wollteppich mit dem nassen Handballen über den Flor streichen, so haben Sie sofort ein Häufchen Wolle beisammen. Deshalb ist es am besten, den neuen Teppich 2—3 Monate zu benutzen, ohne ihn zu bürsten. Dadurch tritt sich die Schär-Wolle von selbst in den Teppich hinein und bildet auf dem Grund eine Art von Filz, welcher dem Teppich einen festen Halt gibt.

Heute hat man in sehr vielen Haushaltungen Staubsauger. Am besten ist es, einen

Geräuschlos - - -

reinigt Ihre Wohnung, tötet Motten und deren Brut, filtriert dabei auch die Zimmerluft

Electrolux Modell XII

der Staubsauger der Schweizer. Er kostet nur Fr. 25.50 pro Monat. Daher vor Staubsaugereinkauf unbedingt den LUX ansehen!

Electrolux AG.

Zürich, Schmidhof, Tel. 52.756

Filialen in: Basel, Bern, Davos-Dorf, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen



Sarsaparilla
Modélia
altbewährt,
nur aus Pflanzen bereitet,
schmeckt gut und
reinigt das Blut
5 Fr. und 9 Fr.
in den Apotheken
Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin
Rue du Mont-blanc 9, Gent



Kuchen und Torten
werden luftiger, feiner im Geschmack und geraten Ihnen besser mit
Païdol

Thymodont das Schweizerprodukt



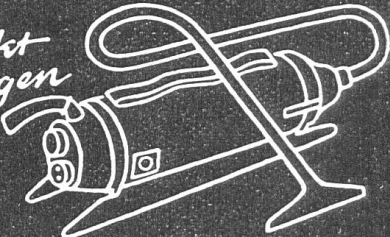
von einem Schweizer-Zahnarzt
erfunden, von einem bekann-
ten Schweizer - Unternehmen
hergestellt, von hunderten von
Zahnärzten empfohlen.

Thymodont Die Zahnpasta eines Zahnarztes



STAUBSAUGER

Prospekt
verlangen



SIX MADUN WERKE
Rudolf Schmidlin & Co
Sissach

Teppich alle Wochen zwei- bis dreimal ab-
zusaugen. Es genügt dann, ihn zum minde-
sten einmal im Jahr im Freien zu klopfen.
Das Klopfen ist notwendig, zum Teil wegen
den Motten, zum Teil auch, weil durch das
Klopfen auch niedergetretene Wollhaare
sich wieder aufrichten. Es ist unbedingt
darauf zu achten, den Teppich von Zeit zu
Zeit von seinem Platz aufzuheben und ihn
auch auf der Rückseite abzusaugen, sonst
nisten sich Motten ein. Ein Florteppich
sollte selten und mit einer ganz feinen
Bürste gebürstet werden. Regelmässiges
Ausbürsten ist nur bei geschlossenen, fla-
chen Teppichen zu empfehlen.

Manche Hausfrauen haben spezielle Ge-
heimmittel, einen Teppich von Zeit zu Zeit,
zum Beispiel bei jeder Frühjahrsreinigung,
aufzufrischen. Die Teppiche werden mit
feuchten Teeblättern, mit Essigwasser, ja
sogar mit Sauerkraut behandelt. Bleiben Sie
einem guten Teppich mit diesen zweifelhaf-
ten Methoden fern! Viel besser ist es, den
Teppich einmal im Winter mit dem Gesicht
auf den Schnee zu legen und auszuklopfen,
dann wird er wieder wie neu. Klopft man
den Teppich an der Teppichstange, so ist
das immer auf der Rück- und nie auf der
Vorderseite zu tun. Erstens würde man sonst
den Staub in den Teppich hineinklopfen und
zweitens kann man durch das Klopfen sehr
leicht die Bindung verletzen, so dass der
Teppich Löcher bekäme. Es kommt ziemlich
oft vor, dass eine sogenannte «tüchtige»
Hausfrau einen Teppich aufs Gesicht
schlägt so stark sie kann. Hat der Teppich
nach wenigen Monaten schon ein Loch, so
ist das bei dieser Behandlung gar nicht
verwunderlich.

Es wird oft versucht, Flecken aus einem
Teppich selber auszuwaschen. Das sollte
aber niemals mit Zitrone, Salmiak oder an-
dern scharfen Sachen versucht werden. Ein
Flecken in einem Teppich darf nur mit war-
mem Wasser behandelt werden. Geht er auf
diese Art nicht aus, so muss es ein Teppich-
reiniger besorgen. Tintenflecken kann man
nie selber beseitigen. Wurde auf einem kost-
baren Teppich ein Tintengeschirr ausge-
schüttet, so muss der Flecken mit einem
feuchten Lappen betupft und feucht gehalten
werden, bis der Teppichwascher den
Teppich zum Reinigen abholt. Einen feuch-
ten Tintenflecken wird er immer entfernen
können, einen eingetrockneten hingegen
bringt selbst der Fachmann nicht mehr weg.

Bei einem alten Teppich kann es vorkommen, dass er sich an den Enden aufrollt, da die Appretur auf der Rückseite abgenutzt ist. Man kann diesen Mangel selber beheben, wenn man den nötigen Raum dazu hat. Wer eine grosse Winde hat, reinige dessen Fussboden und breite den ebenfalls gereinigten Teppich mit dem Gesicht nach unten darauf aus. Der Teppich wird mit kleinen Bastnägeln ringsum in Abständen von 5—6 cm auf dem Boden festgenagelt. In einem Putzkessel löst man Dextrin (in der Droguerie erhältlich) auf, bis sich die Brühe schwach klebrig anfühlt. Mit einem Strupper wird das Dextrinwasser auf der Rückseite des Teppichs ausgebürstet, so dass der ganze Teppich feucht, aber ja nicht zu nass wird.

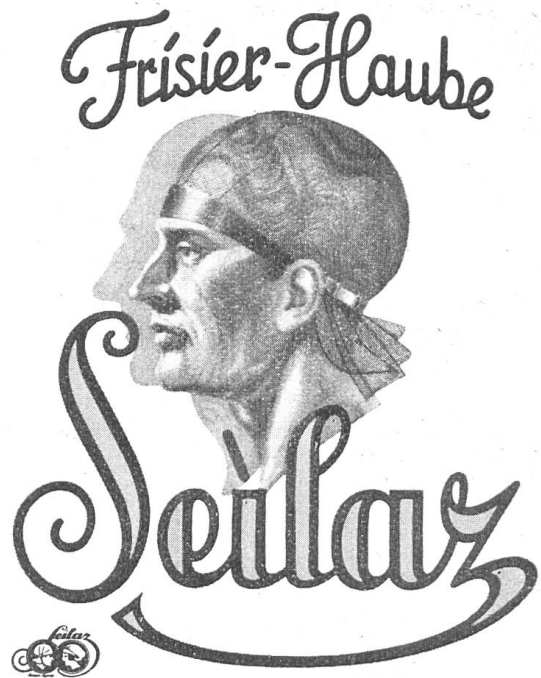
Nach einem Tag, d. h. wenn der Teppich trocken ist, werden die Nägel losgelöst, und der Teppich hat wieder seine natürliche Appretur. Ein gut appretierter Teppich nutzt sich langsamer ab, weil er keine Falten bildet.

Nie soll ein Teppich, der sich an einem Ende aufrollt, am Boden festgenagelt werden. Nur Gang- oder Treppenläufer werden genagelt, wofür es spezielle Nägel gibt, die jederzeit wieder leicht entfernt werden können.

Beim Einkauf von Treppenläufern ist übrigens darauf zu achten, dass immer 50 cm mehr als die nötige Länge gekauft wird. Der Teppich kann dann jedesmal beim Reinigen ein wenig verschoben werden, damit die auf der Kante liegende und der Abnutzung am meisten ausgesetzte Stelle immer wieder wechselt. Die Lebensdauer eines Teppichläufers wird dadurch fast verdoppelt.

Schwere Möbel, z. B. ein Büfett oder ein Schrank, sollen wenn möglich nicht auf Teppiche gestellt werden, sonst gibt es Mottennester, wie überall, wo es dunkel und ruhig ist.

Wenn Sie für längere Zeit verreisen, so denken Sie unbedingt auch an Ihre Teppiche! Rollen Sie sie in frischgedrucktes Zeitungspapier. Wickeln Sie um den ganzen Teppich ein starkes Packpapier, welches an den Enden umgeschlagen und zugeklebt wird, so dass der Teppich vollständig von aussen abgeschlossen ist und somit keine Motten Zutritt haben. An einem kühlen Ort (nicht auf der Winde) lässt sich ein so verpackter Teppich jahrelang aufbewahren.

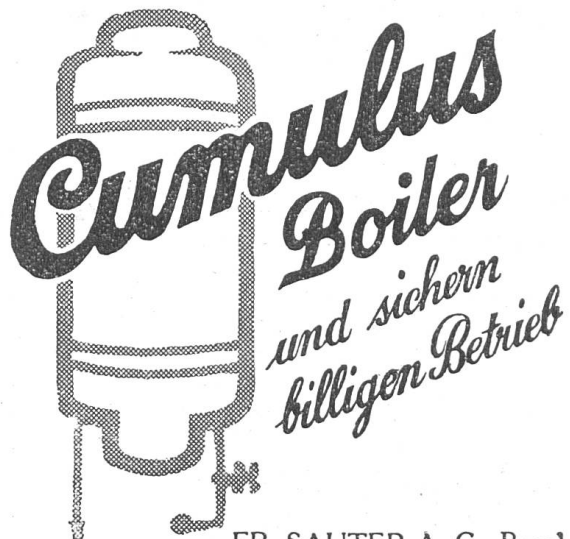


Jeder elegante Herr sichert seine Frisur mit der Original Seilaz-Frisierhaube.

Nachahmungen weise man zurück Zu beziehen in allen Coiffeur-Geschäften zu Fr. 1.50, Fr. 2.— und Fr. 2.50.

*Die automa-
tischen Apparate*

garantieren ein tadelloses
Funktionieren des



FR. SAUTER A.-G., Basel